



The church must send!

Die Kirche muss Menschen zu Jüngern Jesu machen!

Sie muss wieder wollen, dass die Gläubigen ihr Leben in einer persönlichen Entscheidung Jesus Christus übergeben. Wenn wir Jesus Christus als unserem persönlichen Herrn nachfolgen, werden wir auch andere für Ihn begeistern!



Reifezeit ist angesagt!

Es ist Reifezeit: Seit 36 Jahren baue ich als Priester Pfarrgemeinde auf und pflanze die Beziehung zu Jesus in die Herzen der Menschen ein. Trotzdem erlebe ich in diesen Jahren ein stetiges Weniger-Werden des Pfarrlebens und des religiösen Grundwassers der Gesellschaft. Vieles, mit großer Anstrengung und neuen Methoden unternommen, wird nicht angenommen, bleibt äußerlich. Gott scheint aus dem Leben vieler Menschen zu verdunsten. Sie brauchen ihn nicht. Noch weniger brauchen sie die Kirche. Bei aller Anstrengung bis Überanstrengung dieser Entwicklung gegenüber bleibt die Erfahrung der Ohnmacht. Das Alte trägt nicht mehr, etwas Neues ist noch nicht da!

Welches ist der not-wendende Reifungsschritt?

Liegt er, wie Papst Franziskus sagt, „in der Begegnung mit Jesus, die von der Traurigkeit, von der inneren Leere und von der Vereinsamung befreit und unser Herz mit Freude erfüllt“? Wenn ja, wie können wir als Pfarrgemeinde einen Raum bilden, in dem sich Begegnung mit Jesus ereignen kann?

Die Vorschläge von Papst Franziskus und die Thesen zum Comeback der Kirche sind ein Vorschlag. Lasse ich mich darauf ein?

P. Gabriel Maehr

pfarrer.maehr@pfarre-lochau.at

The church must send or the church will end. (Die Kirche muss Gläubige zu Jüngern Jesu formen oder sie stirbt.)

Mit dieser pointierten Aussage umschreiben Johannes Hartl vom Gebetshaus Augsburg, P. Karl Wallner, Missiodirektor für Österreich, und P. Hans Buob, Geistlicher Leiter des Hauses Sankt Ulrich, und weitere sieben Frauen und Männer

Zehn Thesen für das Comeback der Kirche.

Ich stelle in gekürzter Fassung vier zur Diskussion:

These 1 **Uns bewegt die Sehnsucht, dass Menschen sich zu Jesus bekehren.**

Es ist nicht mehr genug,
katholisch sozialisiert zu sein.

Die Kirche muss wieder wollen,

dass Menschen ihr Leben durch eine klare Entscheidung
Jesus Christus übergeben...

Wer Jesus Christus als seinem persönlichen Herrn nachfolgt,
wird andere für eine leidenschaftliche Nachfolge Jesu entzünden.

These 3 **Wir glauben, dass die Chancen nie größer waren als jetzt.**

Das Defizit an privater und gemeinsamer Hoffnung in der Welt
wird von Tag zu Tag größer...

Das Evangelium hat nichts von seiner Attraktivität verloren.

Wir Christen sind dazu da, diese Hoffnung zu teilen ...

These 5 **Wir glauben, dass unsere Mission so kraftvoll sein wird, wie es unsere Gebete sind.**

Ein missionarischer Neuaufbruch kann nicht anders beginnen
als mit einem Aufbruch in Fasten und Gebet...

Gott ... wird auch jetzt handeln,

wenn wir ihn persönlich und rückhaltlos anrufen.

These 10 **Wir müssen uns selbst zur Freude des Evangeliums bekehren, um andere zu Jesus zu führen.**

Nur als geisterfüllte ‚neue Menschen‘ haben wir missionarisches Profil.

Wohin geht der Weg der Kirche?

Wie kann unser Leben als Christen heute wieder für Suchende anziehend sein? Wie kommen wir heraus aus verkrusteten Strukturen in ein von Gottes Geist erfülltes Lebenszeugnis, dass Jesus heute heilt, Lebensfreude und Hoffnung schenkt?

In der Apostelgeschichte erzählt Lukas die Erfolgsstory der jungen Christengemeinde. Im Namen Jesu heilen, predigen und treiben sie Dämonen aus. „Alle in der Gemeinde ließen sich regelmäßig von den Aposteln im Glauben unterweisen und lebten in geschwisterlicher Gemeinschaft, feierten das Abendmahl und beteten miteinander... Jedermann in Jerusalem merkte: Hier ist Gott am Werk... sie lebten wie in einer großen Familie... Und die Gemeinde wuchs mit jedem Tag;“ (Apg 2, 42-47)

Auch in Papst Franziskus brennt dieses Feuer für Jesus:

„DIE FREUDE DES EVANGELIUMS erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen. Diejenigen, die sich von ihm retten lassen, sind befreit von der Sünde, von der Traurigkeit, von der inneren Leere und von der Vereinsamung. Mit Jesus Christus kommt immer – und immer wieder – die Freude.“ (Apostolisches Schreiben Evangelii Gaudium 1)

Kürzlich haben zehn in der Kirche engagierte Frauen und Männer auf

pointierte Weise das „Mission Manifest“ herausgegeben. Sie sagen: „Wir sind katholische Christen in Österreich, Deutschland und der Schweiz, die unter der ‚Erosion des Glaubens‘, von der Papst Franziskus spricht, leiden. Wir wissen: Unsere Heimatländer sind Missionsländer geworden... Wir wünschen, dass unsere Länder zu Jesus finden. Wir laden alle ein, die sich verbindlich mit uns hineinbegeben wollen in eine Welle des Gebets. ‚Das Gebot der Stunde‘, sagt auch Papst Franziskus, ‚ist, ... dafür zu sorgen, dass die Strukturen der Kirche alle missionarischer werden, dass die gewöhnliche Seelsorge in all ihren Bereichen expansiver und offener ist, ... und so die positive Antwort all derer begünstigt, denen Jesus seine Freundschaft anbietet.“

In den zwei Aufrufen begegnen mir die Kernpunkte der jungen Christengemeinde: eine lebendige, mit den anderen geteilte Jesusbeziehung, geschwisterliche Gemeinschaft und das gemeinsame Lob Gottes mit dem Abendmahl.

So sind wir Christen auch heute anziehend!

Wer gibt sich mit mir hinein in diese Welle des Gebetes und des Lebenszeugnisses, damit wieder viele Menschen zu Jesus finden?

Pfr. Gerhard Mähr
pfarrrer.maehr@pfarre-lochau.at



Gehen wir neue Wege!

Foto: Katholische Kirche Vorarlberg / Simone Rinner

Mein liebstes Bibelwort



Vor 20 Jahren war ich auf Pilgerreise im Heiligen Land und verbrachte 3 Tage am See Genezareth. Seither lassen mich die „Geschichten“ des Evangelisten Markus über das Wirken Jesu vom, am und auf dem See nicht mehr los.

In der Bibelstelle Mk. 35–41 wird folgendes beschrieben:

Als Jesus mit seinen Jüngern auf dem See war, erhob sich plötzlich ein heftiger Sturm. Die Wellen schlugen ins Boot, sodass es drohte unterzugehen. Die Jünger waren besorgt, doch Jesus befahl Sturm und Wind zu schweigen. Er stellte ihnen die Frage: Habt ihr denn keinen Glauben?

Auch bei uns am Bodensee habe ich schon erlebt, wie aus heiterem Himmel plötzlich ein heftiger Sturm aufkam und Wind und Wellen über das Boot hinwegfegten. Dem Steuermann vertrauend haben wir den sicheren Hafen erreicht.

Ich bin überzeugt, wenn ich Jesus mit im Boot habe, dass er mich in meinem Leben sicher durch Sturm und Unsicherheit führt und ich voll auf ihn vertrauen kann.

Herma Schmid



Pfarrkirchenrat bei der Arbeit

Bei der Pfarrkirchenratssitzung am 8. Nov. 2017 wurde der neue Pfarrkirchenrat von Pfarrer Gerhard angelobt und in die neue Funktionsperiode eingeführt. Zentrale Aufgaben des Pfarrkirchenrats sind die Verwaltung des gesamten Pfarrvermögens und dafür Sorge zu tragen, dass das Pfarrvermögen und die Pfarrfinanzen solide und nachhaltig für alle Zeit geführt werden.

Mitglieder des neuen Pfarrkirchenrats neben Pfarrer Gerhard sind jetzt:

Helga Alge
Anton Bereuter
Ingrid Böhler

Erich Hansmann
Peter Holzner
Josef Helbok

Neben altgedienten Mitgliedern konnten auch Ingrid Böhler und Peter Holzner als Neumitglieder dazugewonnen werden. Darüber dürfen wir uns wirklich freuen, denn neben ihren hohen menschlichen und fachlichen Kompetenzen bringt das weitere Vernetzung innerhalb der Pfarre, mit anderen Pfarren und auch mit unserer Diözese.

Vergelt's Gott und auf viele Jahre!

Josef Helbok
Josef.Helbok@haeusle-helbok.at

Ein schöner Erfolg

Die Bemühungen der zahlreichen Helferinnen und Helfer des Missionskreises haben sich im abgelaufenen Arbeitsjahr wieder gelohnt. Bei den Aktionen Suppentag, Kartoffeltag und

Adventkranzwoche konnte eine schöne Summe erwirtschaftet werden, sodass der Betrag von € 12.000,00 an die Spendenempfänger wie folgt zu verteilen war:

Unser Pfarrheim	€ 5.200,00
Concordia Osteuropa/Pater Inama	€ 2.000,00
Waisenhaus Barati/Rumänien	€ 2.000,00
Straßenkinder in Erechim/Brasilien	€ 2.000,00
Pfarrjugend Lochau	€ 500,00
Mitanand-Füranand Lochau	€ 300,00

Ein großer Dank an alle, die dem Missionskreis jederzeit in uneigennütziger und unkomplizierter Weise als MitarbeiterInnen zur Verfügung stehen.

Nur mit vereinten Kräften ist es möglich, erfolgreich zu sein!

Helga Alge
helga.alge@gmx.at

Dank an PKR-Räte Robert Stefani und Raimund Zwing

Bei einem gemeinsamen Essen an unserem Patrozinium verabschiedeten wir Robert Stefani und Raimund Zwing als Pfarrkirchenräte nach 22 Jahren. Pfr. Stephan Amann gelobte sie am 30.3.1995 für ihre Aufgabe an. In diesem Zeitraum wurden unser Pfarrheim gebaut, die Kirche innen und außen saniert, das Haus Dr. Huber Str. 22 saniert und diverse Renovierungsarbeiten im Pfarrhof und Friedhof vorgenommen. Ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott, lieber Raimund und Robert, für euren kompetenten Einsatz!

Pfr. Gerhard Mähr

Pfarrreisen

Für die Reise ins **Burgund – Auf den Spuren des Hl. Bernhard & Frère Roger** – vom 28.8. bis 1.9.2018 haben sich 27 TeilnehmerInnen angemeldet. Für Interessierte gibt es noch Restplätze. Information bei Hehle Reisen oder im Pfarrbüro!

Die **Indien-Reise** startet im Februar 2019 (Semesterferien). Nähere Informationen zu dieser Reise erfolgen in unserer nächsten Ausgabe.

Kontemplatives Gebet – Jesusgebet

Wenn Sie sich fragen: Wie kann ich bei allem Lärm meine innerste Mitte finden? Wer bist du, der mein Innerstes bewohnt? Wenn Ihnen Gebetsworte zu viel oder zu leer geworden sind, dann könnte das kontemplative Gebet ein Weg für Sie sein. Über die Wahrnehmung unseres Leibes und unseres Atems kommen wir in die Gegenwart

Gottes und richten uns mit dem Namen „Jesus Christus“ auf Gott aus. Das Gebet wird von mir angeleitet und dauert mit Unterbrechungen von 19.45 – 21.30 Uhr. Jeden zweiten Donnerstag im Monat: 14.6., 12.7.2018

Pfr. Gerhard Mähr



Foto: Pfarramt Lochau

Gemeinsam auf dem Weg zur Firmung

Wie die beiden Jünger Jesu auf dem Weg nach Emmaus, so haben sich in diesem Jahr auch unsere Jugendlichen auf verschiedene Weise auf den Weg gemacht.

Am 1. Oktober 2017 starteten alle drei Firmgruppen ihr neues Jahr gemeinsam mit einem Jugendgottesdienst.

Die Gruppe von Gertraud LeRicque und Klaus Müller verbrachte das Wochenende auf der Lohornhütte, schaute sich den Film „The Happy Film“ im Pfarrheim an und machte einen Ausflug zum Weihnachtsmarkt nach Ulm. Im Frühjahr erlebte sie das „Spring Awakening“ im Salvatorkolleg, ein Konzert der Wiener Sängerknaben in Wien und trifft sich zum Jahresabschluss vor den Sommerferien.

Die Gruppe von Susanne Lerchenmüller und Magdalena Bertel feierte das „Halloween-Fest“ mit, übernachtete

im Pfarrheim, spielte Lasertec in Hard. Die Jugendlichen erlebten ein Rorate mit Frühstück, das „Spring Awakening“ und sie organisieren die Agape bei der Firmung. Der Höhepunkt wird das Fest der Jugend an Pfingsten in Salzburg mit tausenden anderen Jugendlichen sein.

Die Gruppe von Judith Zortea und Verena Hartl machte im Herbst ihre Firmreise nach Berlin mit tollem inhaltlichen Programm, einem Workshop, verkauften Kalendern, besuchte das Kloster Mehrerau, hielt Nachtwache am Gründonnerstag und machte Straßenexerziten in Bregenz.

Wir wünschen den Firmgruppen viele tolle und begeisternde Begegnungen mit Gott und den Menschen!

P. Richard Sao Joao Cardozo, SVD
pater.richard@pfarre-lochau.at

Gemeinschaft erleben...

...das wollen wir auch diesen Sommer wieder!

Einladung zum Ferienlager

Wann:	Mo 16.07. bis Do 19.07.2018
Wo:	Haus Süßenwinkel in Sulzberg
Wer:	alle Minis, die Kinder vom Kinderchor und alle Kinder der Pfarre, die Lust haben.
Kosten:	€ 80,--
Anmeldung:	bis spätestens 25.06.2018
Infos bei:	Reichart Sonja, 05574/42 4 33 kanzlei@pfarre-lochau.at

Wir freuen uns schon!

Hallo Kinder!

„Wer Ohren hat der höre!“

Jesus forderte die Menschen immer wieder dazu auf, ihm zuzuhören.

Wenn wir einander etwas zu sagen haben, dann hören wir am besten, wenn es leise ist. Bei Lärm können wir das nicht so gut. Ebenso ist es, wenn wir mit dem lieben Gott sprechen - also wenn wir beten. Wenn es leise ist, kann ich mich viel besser auf das konzentrieren, welche Gedanken mir Gott schenkt. Mit Gott kann ich über alles sprechen. Was mich freut und auch wenn ich traurig bin. Ich kann ihm danke sagen, kann ihn aber auch um etwas bitten.

Mit meinen Ohren kann ich auch hören, was andere über Gott sagen, oder wenn wir gemeinsam beten. Ich kann hören, was meine Eltern über Jesus erzählen, was der Herr Pfarrer über ihn erzählt. Wenn ich zur Jesusfeier oder zum Familiengottesdienst gehe, kann ich sehr viel über ihn hören.

Darum macht es Freude dorthin zu gehen, um mit anderen Kindern und Familien gemeinsam Gottes Frohe Botschaft zu hören.

Offene Ohren für alles Schöne wünscht euch

Dagmar

dagmar.mueller@aon.at





Der Glaube geht von den Menschen aus Kirche in innerer Mission



Foto: Diözese Feldkirch

Die Jubiläumsfeiern der Diözese mögen über gesellschaftliche Umwälzungen im Verständnis für und Umgang mit Religion nicht hinwegtäuschen. An den Orten der Vermittlung, wie in Schulen oder Pfarren braucht es erlebbare und eindrucksvolle Zugänge. Annamaria Ferchl-Blum begleitet die pädagogischen Herausforderungen.

Worin bestehen die zentralen Anliegen eines modernen Religionsunterrichts?
Die Lebenswelt ist religiös und kulturell bunt geworden, was neue Herausforderungen an den Unterricht stellt. Der Alltag der Schüler/innen ist kaum noch von Religion geprägt, der Religionsunterricht oft die einzige kontinuierliche Begegnung mit Religion. Deshalb stehen die Schüler/innen, ihr Glaube, ihre Lebenswelten, ihre Fragen im Mittelpunkt, nicht mehr die reine Wissensvermittlung. Das zentrale Anliegen des Religionsunterrichts ist, den Schatz des Religiösen in Resonanz mit der Lebenswelt der Schüler/innen zu bringen.

Worauf wird nun im Vergleich zu früheren Lehrplänen mehr Wert gelegt?
Neuere Lehrpläne betonen die Wichtigkeit religiöser Bildung als Beitrag zur Orientierung der jungen Menschen in einer weltanschaulich pluralistischen Welt. Eine gute Orientierung in der eigenen aber auch in der Religion der anderen ist für ein gutes und friedliches Miteinander in der Gesellschaft von großer Bedeutung.

Vor welchen Schwierigkeiten stehen Religionslehrer/innen im Unterricht?

Die meisten Religionslehrer/innen lieben ihr Fach und unterrichten gerne - schon wegen der größeren Gestaltungsfreiheit. Schwierig wird es, wenn von ihnen der Nachwuchs in den Kirchenbänken oder pastorale Aufgaben wie die Sakramentenvorbereitung erwartet werden. Belastend ist auch der immer stärker werdende Wind einer rein säkularen Welt, die fehlende Akzeptanz für ihr Fach oder die Forderung, Religion habe im öffentlichen Raum nichts verloren.

Wie kann durch das Schulfach Religion ein persönlich fundierter Glaube entstehen?

Ein persönlich fundierter Glaube entsteht, indem man sich auf Vollzüge, Inhalte und Werte einer Religion einlässt und über Jahre mit ihnen unterwegs ist. Dazu kann der Religionsunterricht mit seinen Themen und erfahrungsbezogenen Elementen einen Anstoß geben. Den Weg müssen die Kinder und Jugendlichen in aller Freiheit selber gehen.

Welchen Stellenwert nimmt Religion bei Kindern und Jugendlichen ein?

Aus eigener Erfahrung: einen sehr hohen. Es gibt im Alter zwischen 6 und 9 ein Zeitfenster, in dem Kinder offen für die großen Fragen des Lebens und Glaubens sind. Später greift stärker ein rein naturwissenschaftlicher Blick auf Leben und Welt. Jugendliche tun sich schwer, sich auf tiefere Sinngehalte beispielsweise eines Bibeltextes einzulassen. Es muss alles schnell „wahr“ und plausibel sein. Ihr Stellenwert nimmt dazu noch ab, wenn Religion bei den Erwachsenen kaum eine Rolle spielt.

Was macht es den Menschen schwerer, sich auf einen Gott zu orientieren, was könnte die Gottsuche erleichtern?

Die heutige Gesellschaft erwartet, dass wir leistungsstark, jung und schön, starke und möglichst unkriti-

sche Mitläufer nach den Gesetzen des Marktes sind. Der Blick nach innen, Achtsamkeit, Nachdenklichkeit, Wertorientierung sind nicht gefragt. Vielen Menschen bleibt wenig Raum für Spiritualität. Wer diesen Weg dennoch wagt, erlebt eine neue Qualität im Leben, die er oder sie nicht mehr missen möchte. Davon bin ich überzeugt.

Vor welchen wesentlichen Aufgaben stehen Diözese und Pfarre als die entscheidenden Vermittler von Religion?

Mir ist als Kirchenfrau zurzeit am wichtigsten, mit offenem Herzen zu sehen, wo die Menschen stehen und welche Dynamiken unsere heutige Zeit ausmachen. Die Diözese kann eine Tür zur Welt der Spiritualität und des Glaubens offen halten. Das geschieht, wenn achtsam mit Menschen umgegangen wird und sie in sensiblen Zeiten, wie Tod und Neubeginn, in einer hohen Qualität von Sprache, Ritual und Begegnung begleitet werden. Ansonsten glaube ich, dass wir uns von den vertrauten Bildern von Pfarrgemeinde, Sonntagsgottesdienst und regelmäßigen Sakramentene Empfang verabschieden müssen. Moderne Menschen sind Pilger/innen auf einem anstrengenden Weg, an dem sie gerne inne halten und dankbar aus der Quelle der Religion schöpfen!

Das Gespräch führte Gerold Münst.
gerold.muenst@pfarre-lochau.at

Zur Person

Annamaria Ferchl-Blum

Studium der Theologie und Religionspädagogik

langjährige Religionslehrerin

zurzeit Fachinspektorin für Religion in der Bildungsregion Süd/Vorarlberg.

verheiratet, Mutter zweier Kinder wohnhaft in Lochau



They have brought us education Sie haben uns die Bildung gebracht

Diese Antwort eines Kilimanjaro Guides, den ich im vergangenen Spätsommer kennenlernen durfte, hat mich erstaunt und zum Nachdenken veranlasst. Ein kurzes prägnantes Statement eines jungen, stolzen, gebildeten Tanganjikers auf eine sicherlich sehr kontroversiell zu diskutierende Ära missionarischer Tätigkeit auf dem afrikanischen Kontinent, vor allem in der Zeit und als Folge der Kolonialisierung. Dieses Bergvolk der Chaggas am Fuße des höchsten Berges Afrikas hat bereits in den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts Missionare „kennengelernt“, die innerhalb des zunächst deutschen Protektorats sich auch in Erstbesteigungen übten. Die mitgeführten Waffen dienten nicht nur der Beschaffung von Essbarem, sondern mussten auch mehrfach zur Verteidigung eingesetzt werden.

Persönlich war in meiner Schulzeit das Symbol für die Missionierung in Schwarzafrika eine im Pfarramt meiner Heimatgemeinde aufgestellte kleine Sparbüchse. Dieses „Negerkind“, getauft zwar, blickte mitleidisch, hungrig und arm den Besucher an und lud ein, Spenden für die dortigen Missionare in dessen Schoß/in den Schlund eines „geretteten kleinen Heiden“ zu werfen!

Missionare verkündigten fürwahr das Wort Gottes. Dafür mussten sie die afrikanischen Sprachen lernen und haben diese oftmals zu Schriftsprachen umgeformt. Auch erschien ihnen wichtig, die afrikanischen Fürsten und Herrscher „christlich zu erziehen“. Dass dies Widersprüche mit sich brachte, war programmatisch. Denn diese so zahlreichen Volksstämme in ihrem animistischen Glauben waren fern von irgendwelchen monotheistischen Vorstellungen. Für sie galten und gelten auch noch heute alle Objekte der Natur als beseelt und die spirituelle Welt als Realität. Tote sind in ihrer Vorstellung nicht gestorben, sie wollen auch nicht auf einem Friedhof bei der Kirche be-

graben werden, sondern dort, wo ihre Familien leben, denn der Tod ist für sie nur ein Übergang.

Für Lochau konnte ich für die Vergangenheit einen echten Missionar für Neu-Guinea ermitteln: Bruder Florian (Adolf) Leißing, der 1942 47jährig dort verstarb. Sein Halbbruder Pater Gebhard Leißing, geboren 1899, war nie wirklich als Missionar in fernen Ländern tätig. Er hatte 1923 seine Primiz in Lochau gefeiert. Weil alle Häuser an diesem 22. Juli feierlich mit Sommerblumen geschmückt worden waren, wurde die Judengasse daraufhin in Blumenstraße umbenannt. In Vorbereitung seiner Missionstätigkeit war Pater Gebhard als Professor am Seminar in Hoorn (Holland) tätig. Er war Mitglied der Missionsgesellschaft vom Hl. Joseph von Mill Hill, international tätige römisch-katholische Missionare mit dem Wahlspruch: Amare Et Servire (zu lieben und zu dienen). Leider hat eine schwere Erkrankung den Wunsch nach echter Missionstätigkeit vereitelt und er starb im Jahr 1936 nach einer Operation in Holland.

Irmtraud Garnitschnig
irmtraud.guide@gmail.com



Foto: Katholische Kirche Vorarlberg / Fehle

Wir danken

Menschen in Not nicht alleine lassen!

Unter diesem Leitspruch wurde bei der heurigen **Caritas-Haussammlung** die großartige Summe von € 7.100 gesammelt. 10 % davon verbleiben für Notfälle in unserer Pfarre. Wir danken allen **Spenderinnen und Spendern**, welche dieses schöne Ergebnis ermöglicht haben und damit sehr viel Gutes in unserem Land bewirken. Ebenso danken wir den **29 SammlerInnen**, die ehrenamtlich von Tür zu Tür gegangen sind, um für die Ärmsten, die Hospizarbeit, Lerncafés und das Sozialpaten-Projekt um Spenden zu bitten. Ein besonderer Dank gilt **Susanne Lerchenmüller**, die mit sehr viel Engagement und Bravour wieder die Organisation der Haussammlung durchgeführt hat. Vergelt's Gott.

Christel Baldauf hat in der Fastenzeit das jeweilige Sonntagsevangelium mit den Krippenfiguren ausdrucksvoll in der Fastenkrippe dargestellt. Ihr und ihrem Team um Eugen Klagian ein herzliches Dankeschön!

Katharina Krenböck hat jahrelang das Pfarrblatt in ihrem Gebiet ausgelesen. Für diesen verlässlichen und ehrenamtlichen Dienst danken wir ihr von Herzen. Dankenswerterweise übernehmen dies nun **Trudi und Josef Hemetsberger**.

Mit der diesjährigen Osterkerze hat **Claudia Engelbrecht** mit dem Licht, das durch alle Farben unseres Lebens hindurch strahlt, „Christus, das Licht der Welt“ wunderbar dargestellt! Vielen Dank!

Die ¼-jährlich erscheinenden **Elternbriefe** werden gratis an junge Familien von der Pfarre zugestellt. Sie enthalten wertvolle Tipps und Erziehungsratschläge. Es gibt auch immer wieder positive Rückmeldungen. Wir danken der Hauptverantwortlichen **Birgit Moosbrugger** und ihren **6 Verteilerinnen** für ihre wertvollen Dienste.



Taufe

Du umschließt mich von allen Seiten
und legst deine Hand auf mich.

Psalm 139,5



Luca und Alina Kügle

Eltern: Christina Kügle und Michael
Schnitzer

Alberlochstraße 13

Taufe am 24.03.2018

Tauftermine:

Am 2. Sonntag im Monat im Rahmen der 10 Uhr Messe und am 4. Samstag um 15 Uhr

Sonntag, 03.06.2018 um 10 Uhr

Samstag, 23.06.2018 um 15 Uhr

Sonntag, 08.07.2018 um 10 Uhr



Beratung

Das Leben stellt uns immer wieder
vor neue Herausforderungen.

Wir beraten Sie gerne, wenn Sie

- Partnerschafts- oder Familienprobleme belasten
- Erziehungsfragen haben
- in einer persönlichen Krise stecken
- ...

Beratungsmöglichkeiten in

- Bregenz
- Dornbirn
- Feldkirch

Ehe- und Familienzentrum
Herrengasse 4, 6800 Feldkirch
Tel. 05522 / 74139

beratungsstellen-efz@kath-kirche-vorarlberg.at
www.efz.at

Ehe- und Familienzentrum
In jeder Beziehung



Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Pfr. Gerhard Mähr, 6911 Lochau
T: +43(0)5574 / 424 33
kanzlei@pfarre-lochau.at
www.pfarre-lochau.at

Redaktion: Annemarie Bernhard, Irmtraud
Garnitschnig, Anneliese Gorbach, Pfr. Gerhard
Mähr, Dagmar Müller, Gerold Münst, Pater

Richard Sao Joao Cardozo SVD

Layout: Evelyn Bernhard, Thomas Bernhard

Titelbild: PRO CON – Jugendkonferenz in St.
Arbogast am 1. Feb. 2018“ / Foto: Katholische
Kirche Vorarlberg / Corinna Peter

Öffnungszeiten Pfarrbüro: Dienstag, Mittwoch
und Freitag von 08.00 - 12.30 Uhr

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
19. Juni. 2018

Newsletter der Pfarre

Für die neuesten Informationen der
Pfarre Lochau können Sie sich für
unseren Newsletter unter folgender
Adresse registrieren:

www.pfarre-lochau.at/infos/



Druckkostenbeitrag

Einmal im Jahr ersuchen wir Sie um einen Beitrag zur Abdeckung der Druckkosten unseres Pfarrblattes. Diese belaufen sich jährlich auf etwa € 2.500. Diesem Heft liegt ein Zahlschein bei. Wir freuen uns über jede freiwillige **Spende** und bedanken uns im Voraus sehr herzlich dafür.

An dieser Stelle wollen wir uns bei allen, von der Redaktion bis zu den Text-Verfassern, Abholer, Sortierern sowie Groß- und Kleinverteiltern für ihre ehrenamtliche Mitarbeit herzlich bedanken. Sie alle ermöglichen ein pünktliches Erscheinen.

Kennwort: „**Lochauer Pfarrblatt**“
Konto bei der Raiba Leiblachtal
IBAN: AT 30 3743 9000 0314 4151

RADIUS

Fahrradwettbewerb

Unsere Pfarre macht heuer beim RADIUS **Fahrradwettbewerb** mit. Wir haben ein ehrgeiziges Ziel und möchten die aktivste Pfarre werden.

Machen auch Sie bis 30.9.2018 für ein schützenswertes Klima und eine erhaltenswerte Umwelt mit. Sie tun sich damit zusätzlich etwas Gutes für Ihre Gesundheit.

Tragen Sie die gefahrenen Kilometer auf www.fahrradwettbewerb.at unter dem Veranstalter „**Pfarre Lochau**“ ein.

Herzlichen Dank fürs Mitmachen!

Wir laden Sie ganz herzlich zum

Frühjahrsausflug der Pfarre

am **Donnerstag, 17. Mai 2018**, ein. Als Ziel haben wir dieses Jahr das **Bayerische Spargel- und Mühlen-seminar in Laub** ausgesucht. Laub liegt im schönen Lonetal.

Abfahrt Lochau Kirche um 7.35 Uhr. Im Preis von € 65 ist die Busfahrt und ein 3-gängiges Spargelmenü vor Ort inbegriffen.

Einkaufsmöglichkeit im Hofladen. Der Nachmittag steht in Nördlingen zur freien Verfügung. Rückkehr nach Lochau um ca. 18 Uhr.

Anmeldungen im Weltladen
T 05574-48070.

Gruß vom Arbeitskreis Soziales

Eine geführte Rundwanderung

zu besonderen, kulinarischen Eichenberger Köstlichkeiten. Wir starten auf dem Dorfplatz in Eichenberg und führen Sie von einem kulinarischen Höhepunkt zum anderen. Ob Brot, Käse, Fleischwaren, feinste Destillate, Honig oder mehr, auch besondere musikalische Klänge werden Sie an diesem Tag verwöhnen.

- Termin:** 10. Juni 2018 (Ersatztermin: 1. Juli 2018)
- Beginn:** 10.30 Uhr auf dem Dorfplatz in Eichenberg
- Rückkehr:** 16.00 Uhr - davon 3 Stunden reine Gehzeit
- Teilnahmebedingung:** eine Spende für die **Eichenberger Kirchenrenovierung**, z.B. 50 Cent pro Lebensjahr oder mehr :-)
- Anmeldung:** gemeindeamt@eichenberg.cnv.at oder 05574-42695
- Anmelde-schluss:** eine Woche vor dem Termin



Die Katholische Kirche in Vorarlberg gibt es schon länger, aber erst am 8.12.1968 wurde unsere Diözese offiziell von Papst Paul VI. errichtet.

Ein Highlight bildet das **Fest am See am Samstag, 26. Mai 2018, von 10 – 22 Uhr im und rund um das Bregenzer Festspielhaus**. Ein attraktives, buntes Fest für ALLE. Erleben Sie Kirche von einer ganz anderen Seite: ausgelassen und fröhlich, gemütlich und abenteuerlich, tiefsinnig oder spielerisch, leise und laut.

Programm:

10.00 h:	Vorprogramm
11.00 h:	Eröffnungsfeier und Gottesdienst mit Chören, Bands und Blasmusikgruppen
13.30 h:	Charityaktion „We like to move it!“- hunderte MinistrantInnen tanzen für Afrika.
20.15 h:	Abendgebet und Halleluja

Und sonst noch:

- Live-Musik mit Tequila Sharks und Ski-Schuh-Tennis-Orchestra
- Konzerte, Kabarett und Comedy mit Gaby Fleisch und Markus Linder, StraßenkünstlerInnen, Chören, Kinder- und Jugendprogramm
- Zwei Bühnen, Podien, ein 50-Jahr-Markt „Inigüxla“ voller Unterhaltung und Inspirationen
- „himmlisches Street-Food“ – Priester aus Indien und viele andere kochen auf – zu familienfreundlichen Preisen – gratis Trinkwasserstationen!
- Non-Stop-Gebet im „Raum der Stille“, Gospelmesse & Familiensegen, Sternenlauf
- und und und ...

Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

An diesem Tag sind alle öffentlichen Verkehrsmittel zum Fest gratis. Als Fahrschein gilt das „Online Gratis-Ticket“ zum Herunterladen auf www.vmobil.at. Für die Online-Anmeldung bietet das Pfarrbüro seine Hilfe an.

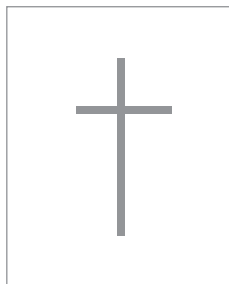
Kommt ALLE vorbei!



Unsere Verstorbenen

Ich bin von euch gegangen
 nur für einen kurzen Augenblick
 und gar nicht weit.
 Wenn ihr dahin kommt,
 wohin ich gegangen bin,
 werdet ihr euch fragen,
 warum ihr geweint habt.

Laotse



Margareta Hever
 * 1922
 † 19.01.2018



Johanna Thaler
 * 1925
 † 24.01.2018



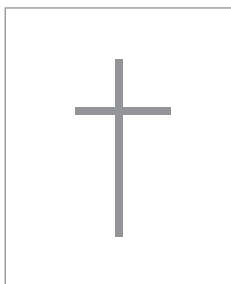
Irma Fink
 * 1928
 † 05.02.2018



Franz Schmid
 * 1934
 † 16.03.2018



Elisabeth Trappel
 * 1937
 † 29.03.2018



**Elfriede
 Gschmeidler**
 * 1927
 † 29.03.2018



Franz Eichhübl
 * 1936
 † 03.04.2018

Trauercafé

Jeden 1. Samstag des Monats von
 14.30 Uhr – 17.00 Uhr im Pfarrheim.
 In den Sommermonaten entfällt das
 Trauercafé.

Termine: **2.06.2018** **6.10.2018**

Priesterstudent Christopher Illiparambil aus Kerala in Indien

Ich bin 26 Jahre alt und Priesterkandidat für die Diözese Feldkirch. Mein Vater Joseph ist Baumeister, meine Mutter Gracy Hausfrau und mein jüngerer Bruder Tony Elektriker.

Nach der Schulzeit trat ich ins Priesterseminar ein. Ich studierte zwei Jahre Philosophie in Aluva. Im Dezember 2016 kam ich ins Priesterseminar nach Innsbruck, hier lerne ich Theologie an der Universität. Meine sportlichen Hobbys sind Basketball und Tischtennis.

Österreich gefällt mir sehr gut, weil die Menschen hier sehr freundlich sind. Wenn ich nicht in Innsbruck im Studium bin, lebe ich im Pfarrhaus in Lochau, meiner neuen Heimatpfarre. Hier ministriere ich bei den Gottes-

diensten und lerne das pfarrliche Leben kennen. Ich werde von unserem Herrn Pfarrer Mähr in das pastorale Wirken der Lochauer Pfarre eingeführt und kann viele Erfahrungen sammeln.

Ich bin sehr glücklich und dankbar für die herzliche Aufnahme und jeden persönlichen Kontakt.

Christopher Illiparambil



Foto: Christopher

Ich freue mich, wenn Christopher bei uns in Lochau und Eichenberg eine Heimat finden kann. So wird er unsere Mentalität und Lebensweise, aber auch unseren Glauben kennenlernen. Das ist für ihn wichtig, weil er ja später in der Diözese als Priester arbeiten und leben wird. Ich freue mich über jede Person oder Familie, die ihn zu sich einlädt.

Pfr. Gerhard Mähr



In unserer Kirche ist eine induktive Höranlage installiert.

Sie setzen sich in die Reihen hinter dem Mittelgang und schalten Ihr Hörgerät auf die Stellung „T“ ein. Dann hören Sie „Gottes Wort in Ihrem Ohr“!



Mai

Die Sendung der Laien

Christen sind in der heutigen Welt vielfach herausgefordert; sie mögen ihrer besonderen Sendung gerecht werden.

Do 10.05. Christi Himmelfahrt **09.30 Uhr** Öschprozession Beginn beim Bildstöckle am Fußballplatz, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor **19.00 Uhr** Maiandacht, gestaltet von Birgit Bonner

Sa 12.05. 16.00 Uhr Goldene Hochzeit von Robert und Trauthild Stefani **19.00 Uhr** Vorabendmesse, musikalisch gestaltet vom Gesangverein, Kinderchor und Young Feeling

So 13.05. Muttertag **10.00 Uhr** Eucharistiefeier **19.00 Uhr** Maiandacht, gestaltet vom Chor Young Feeling

Do 17.05. 19.00 Uhr Anbetung und Lobpreis Keine Hl. Messe

So 20.05. Pfingsten **10.00 Uhr** Eucharistiefeier **19.00 Uhr** Maiandacht, gestaltet von Birgit Bonner und Gerold Müntst

Mo 21.05. Pfingstmontag **10.00 Uhr** Eucharistiefeier **19.00 Uhr** Maiandacht, gestaltet vom Kirchenchor

Fr 25.05. 19.30 Uhr Maiandacht bei der Kapelle am Grünegger, musikalisch gestaltet vom Gesangverein Lochau

Sa 26.05. „50 Jahre Diözese Feldkirch – Fest am See“ **11.00 Uhr** Eröffnungsfeier und Gottesdienst mit Chören, Bands und Blasmusikgruppen beim Festspielplatz in Brengenz **19.00 Uhr** Vorabendmesse entfällt

So 27.05. 10.00 Uhr Eucharistiefeier **10.30 Uhr** Jesusfeier im Pfarrheim **19.00 Uhr** Maiandacht, gestaltet vom Chor Generations

Do 31.05. Fronleichnam **09.30 Uhr** Eucharistiefeier beim Nitzkreuz, anschl. Prozession mit dem Musikverein und dem Kirchenchor zur Kirche **19.00 Uhr** Maiandacht, gestaltet von Pater Richard



Blumenteppeich Pfarrplatz Foto: Marianne Stöckl

Juni

Die Sozialen Netzwerke

Dass die Menschen durch das Geschehen in den sozialen Netzwerken zu einem Miteinander finden, das die Vielfalt der Einzelnen respektiert.

Fr 01.06. Krankenkommunion



Kapelle am Haggen Foto: Erika Rist

Fr 08.06. 19.30 Uhr Herz-Jesu-Messe bei der Kapelle am Haggen – bei jeder Witterung

So 10.06. Vatertag **10.00 Uhr** Wortgottesfeier, gestaltet von Edgar Ferchl-Blum, Peter Holzner und Gerold Müntst; musikalisch gestaltet von der Jungmusik

Fr 22.06. 19.00 Uhr Sommerfest der Pfarre anl. 20 Jahre Pfarrheim „Franz Xaver“ – am Pfarrplatz – Bei jeder Witterung!

Sa 23.06. 15.00 Uhr Taufe von Aurelia Tricarico

So 24.06. Familienmesse **10.00 Uhr** Eucharistiefeier mit Vater-Unser-Feier und Kindersegnung; musikalisch gestaltet von Young Feeling

Fr 29.06. Krankenkommunion

Juli

Die Priester und ihr Dienst

Priester, die sich durch ihre Arbeit erschöpft und allein gelassen fühlen, mögen durch Vertrautheit mit dem Herrn und durch Freundschaft untereinander Trost und Hilfe finden.

Do 05.07. 08.00 Uhr Schulschluss Gottesdienst der Volksschule in der Kirche

Fr 06.07. 09.30 Uhr Multireligiöse Feier der Mittelschule im Musikraum

Sa 07.07. 15.00 Uhr Trauung von Karin Baschnegger und Martin Bitschnau

Herzliche Einladung für Familien

Jesusfeier am 27.5.2018 um 10.30 Uhr im Pfarrheim

Familienmesse mit Vater-Unser Feier und Kindersegnung am 24.6.2018 in unserer Kirche

Blumenteppeich für Fronleichnam

Wir suchen Blumen, Blüten und Moos. Bitte dieses am Vorabend von Fronleichnam, am 30. Mai, beim Pfarrheim unter dem Vordach ablegen. Danke!

Wer bei der Herstellung des Teppichs mithelfen möchte, ist herzlich eingeladen, sich im Pfarrbüro zu melden.

Zu unseren regelmäßigen Gottesdiensten laden wir Sie gerne ein:

Sa	18.10 Uhr	Rosenkranz
	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Di	08.25 Uhr	Rosenkranz für den Frieden und unsere Jugendlichen
Di	09.00 Uhr	Eucharistiefeier
Do	19.00 Uhr	Eucharistiefeier, anschließend Anbetung bis 20.15 Uhr

Am zweiten Donnerstag im Monat Kontemplation (Jesusgebet) im Pfarrheim von 19.45 Uhr bis 21.15 Uhr.

Am dritten Donnerstag im Monat Gebet für die verfolgten Christen von 19.45 Uhr bis 20.15 Uhr .

Radio Horeb – ein christlicher Radiosender

Radio Horeb ist ein christlicher Sender in der katholischen Kirche. Es ist ein Radio für und mit den Menschen mit den Schwerpunkten Liturgie und

Gebet, Lebenshilfe, christliche Spiritualität, Nachrichten mit Schwerpunkt auf Berichterstattung aus dem Vatikan (Vatican News) und Musik. Es kann mit

jedem Digitalradio empfangen werden. Hören Sie einmal hinein, es lohnt sich! Mehr Infos bei Pfr. Gerhard Mähr



Foto: Alexander Kühnert

„Ich bin ein Ton in Gottes Melodie“. Mögen unsere **Erstkommunionkinder** Seine Melodie in ihrem Leben hören und erfahren. Allen ein herzliches Vergelt's Gott, die sie auf ihrem Weg begleitet haben.



Foto: Sonja Reichart

Den Erfahrungsbericht von Torsten Hartung beim **Glaubensforum** besuchten 180 Personen, auch viele Jugendliche. Sie hörten eine spannende und äußerst harte Lebensgeschichte, in der Gott Wunder wirkte. Herzlichen Dank dem Organisationsteam. Fotos unter www.pfarre-lochau.at



Foto: Edgar Ferchl-Blum

Begeisterte **PilgerInnen und WallfahrerInnen** auf dem heuer trocken verlaufenen Weg nach Rankweil am 1. Mai. Der Festgottesdienst mit Bischof Benno und dem Basilikachor war erhehend.

Ein Jubiläum für ALLE 50 Jahre Diözese Feldkirch

- Wanderung der 5 Leiblachtal-Pfarrern zum großen Fest am See: siehe beiliegender Flyer: „Zemm sto – zemm go“. Ein Objekt aus 5 Holzbalken, welches die 5 Leiblachtalgemeinden symbolisiert und für die Verbindung untereinander steht, dient als Kreuz bei der Messfeier am See.
- 26. Mai: großes Fest am See von 10 bis 22 Uhr – Ein Fest für ALLE – umfangreiches Programm siehe Seite 9
- Abgabe der Lochauer Glücksbüx beim Fest am See – Sozialaktion von Kindern für Kinder – Kinder gestalten, befüllen und schenken die „Glücksbüx“ an Kinder in Vorarlberg, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Alle Informationen: www.kath-kirche-vorarlberg.at/50

